

# Deutsche Gewerbezeitung



**Erscheinen:**  
Wöchentlich 2 Nummern;  
mit vielen Holz-  
schnitten und Figuren-  
tafeln.  
**Preis:**  
5 1/2 Thaler oder  
9 Gulden 20 Kr. rhein.  
jährlich.  
Bestellungen auf das  
Blatt sind in allen Buch-  
handlungen und Postämtern  
des In- und Auslandes zu  
machen.

**Beiträge:**  
in F. G. Wied,  
und  
**Inserate:**  
zu 1 Nr. die dreispaltige  
Zeile Petit)  
sind an die Buchhandlung  
von Robert Bamberg  
in Leipzig zu richten.  
Angemessene Bei-  
träge für das Blatt  
werden honorirt

## Sächsisches Gewerbeblatt.

Verantwortlicher Redakteur: **Friedrich Georg Wied.**

**Inhalt:** Ueber Fabrik- und Maschinenwesen im Allgemeinen etc. — Ueber den Geist der Spekulation im Gebiete der Industrie und des Handels. Von Guth. — Erbiten.

### Ueber Fabrik- und Maschinenwesen im Allgemeinen,

deren Zustände und Belebung, deren Rolle und Bedeutung gegenüber der Hand- und Hausindustrie, über Vorzüge und Nachtheile der geschlossenen Etablissements und des Fabrikbetriebes in Bezug auf Quantität und Qualität der Waaren, auf das Wohlbefinden der dabei beschäftigten Arbeiter im Allgemeinen. Vermehrung oder Verminderung der Fabriken, der großen und kleinen Etablissements. \*)

Die Abtheilung würde glauben, etwas ganz Ueberflüssiges auszuführen, wenn sie vor einer aus Sachverständigen gebildeten Kommission zur Erörterung der Gewerbs- und Arbeitsverhältnisse die hohe Bedeutung der Gewerbsthätigkeit überhaupt für das gesammte Staatsleben ausführlicher auseinandersetzen wollte, sie beschränkt sich daher nur auf folgende Bemerkungen.

Das Gewerbewesen, welches seinen speziellen Wirkungskreis darin findet, die von der Natur dargebotenen Rohstoffe unter Benutzung menschlicher Kraft und Geschicklichkeit und mit theilweiser Anwendung mechanischer Kräfte umzuwandeln, sie mit neuen Eigenschaften zu versehen, bis sie nach Form und Gehalt sich als Gegenstände des Verbrauchs zur Befriedigung wirklicher oder eingebildeter Bedürfnisse darstellen, erhöht den Werth dieser Rohstoffe, produziert dadurch neue Werthgrößen und wird daher zu einem ebenso inhaltsreichen als wichtigen Grundpfeiler des Volksvermögens, als welcher es auf der einen Seite neben die Produktion der Rohstoffe (den Ackerbau und Bergbau), auf der anderen Seite neben den Handel tritt.

Die innige Verkettung der Urproduktion, der Gewerbsthätigkeit und des Handels auch in sachlicher Beziehung, bringt es mit sich, daß eine jede dieser drei Thätigkeitsäußerungen durch Hebung der andern gewinnt, daß aber auch eine jede nicht nur direkt, sondern auch durch ihre indirekte Rückwirkung auf die andern das Volksvermögen befördert, sobald sie selbst sich einer glücklichen Entwicklung zu erfreuen hat. Es bedarf dies im Allgemeinen keiner weiteren Ausführung und mag daher nur in Bezug auf das Gewerbewesen angegeben werden, daß eine größere Regsamkeit in demselben nicht nur eine erhöhte Produktion der in den Gewerben unmittelbar verarbeiteten Rohstoffe bedingt, sondern auch Gelegenheit zur Konsumtion einer größeren Menge von Nahrungsmitteln gewährt. Sind überhaupt schon die landwirthschaftlichen Erzeugnisse da am besten zu verwerthen, wo, wie in Städten und Fabrikbezirken, sich eine gewerbtreibende Bevölkerung dicht zusammendrängt, so ist dies um so mehr dann der Fall, wenn der gute Stand der Gewerbsthätig-

keit den Arbeiter einen höheren Lohn verdienen läßt; außerdem gewährt aber auch eine entwickelte Gewerbsthätigkeit dem Betriebe der Urproduktion durch Beschaffung verbesserter Werkzeuge und Hilfsmittel eine nicht unwesentliche Beförderung. Wie durch eine gehobene Gewerbsthätigkeit der Handel sowol bei der Zuführung der erforderlichen Rohstoffe, als auch bei dem Vertriebe der Gewerbsprodukte gewinnt, das zeigt am besten die Vergleichung der Aus- und Einfuhrlisten verschiedener Länder, bei denen die Gewerbsthätigkeit mehr oder weniger entwickelt ist.

Als eine nicht minder wichtige Einwirkung der Gewerbsthätigkeit muß angesehen werden, daß sie einen nicht zu verkennenden Einfluß auf den geistigen Bildungsgrad Derer ausübt, die sich ihr ergeben haben, oder die mit ihr in nähere Verbindung kommen. Läßt sich der Grund dafür leicht aus den zum Nachdenken auffordernden verschiedenartigen äußern Einwirkungen der Naturkräfte, welche der Gewerbtreibende benützt, den veränderlichen Anforderungen des Marktes, denen er unterworfen ist, aus den mannigfaltigen persönlichen Berührungen, in welche er tritt, entnehmen, so gibt sich doch vor Allem die bereits vorhandene höhere geistige Entwicklung in dem sich stärker ausprechenden Bedürfnisse nach noch höherer Ausbildung zu erkennen. Dafür aber, daß die gehobene Gewerbsthätigkeit auch geistig belebend und erregend wirkt, mag nur als einziges Beispiel die Erfahrung angeführt werden, daß der Fortbildungstrieb der landwirthschaftlichen Bevölkerung da am ersten erwacht und am deutlichsten hervortritt, wo sie mit dem Gewerbetriebe, der sich in ihrer Mitte angesiedelt hat, in die nächste Berührung kommt.

Der bisher besprochene Einfluß wird von jeder Art der Gewerbsthätigkeit, ganz abgesehen von der Form, unter welcher sie auftritt, ausgeübt; bei den einzelnen Formen des Gewerbetriebes drängen sich nun aber noch eine Anzahl anderer Verhältnisse in den Vordergrund, welche nicht übersehen werden dürfen, wenn man sich ein vollständiges Bild von dem Gewerbeleben verschaffen will.

Die Abtheilung hat der ihr gewordenen Aufgabe zufolge hier

\*) V. Bericht der fünften Abtheilung der Kommission für Erörterung der Gewerbs- und Arbeitsverhältnisse.